

**Zeitschrift:** Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur  
**Herausgeber:** Franz Otto Schmid  
**Band:** 5 (1910-1911)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Die Heiden von Arles  
**Autor:** Wiegand, Carl Friedrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751285>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Heiden von Arles

Der letzte Heide starb am Stahl!  
Gott herrscht nun im Provencertal.  
Am Abend war's. Der Kaiser Karl  
Ritt über das blutige Feld von Arles.  
Die Heiden lagen kreuz und quer,  
Die Wolken jagten trüb und schwer.  
Und wo das Feld am meisten rot,  
Hielt an — der Kaiser und gebot:  
„Legt alle die Toten aufs Gesicht —  
Sie sahen im Leben den Himmel nicht!  
Ein totes Aug hört das Gebet —  
Gut Andacht, eh' ihr schlafen geht!  
Dankt Gott! und bleibt den Abend stumm —  
Doch wendet zuvor die Heiden um.“  
Die Wolken jagten trüb und schwer.  
Die Heiden lagen kreuz und quer.  
Da kamen die Franken zur Geisterstund  
Und legten die Toten auf den Mund.  
Die Nacht verklang in Gau und Ruh —  
Kein Ton, kein Schwert, kein Eisenhuh!  
Der Morgen lachte in die Welt.  
Wildrosen blühten rot im Feld.  
Da rief der Kaiser: „Welch ein Schein  
Lacht mir so hell ins Herz hinein?“  
Er trat ins Freie, stolz vom Sieg!  
Verhielt den Schritt, erstaunte, schwieg —  
Die Heiden lagen tot im Sand,  
Den Blick empor zu Gott gewandt. . . . Carl Friedrich Wiegand